

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Wilhelm Schröder an August Hermann Francke.

Schröder, Johann Wilhelm

Kopenhagen, 08.11.1721

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/M 1 C 14 : 19

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests unperm@studienzentrum@francke-halle.de or contact the staff of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

204
Ermachte das General sich völlig zu widmen, und aller dajüngern
willig über sich zu versetzen, was man zu dessen Forderung zu,
Freigebung wachte; allein man hat nicht desto weniger der ersten
Zuführung, ob wurde der gekauften Gold, der den Herrn Ludwig für,
unter geschickel wurde, und hat ihm zuversuchen Mittel an die
Hand geben, alle Schwierigkeiten durch seinen mächtigen Einfluss
glücklich zu überwinden. Und so hat und ja bis dahin so viele
Proben seiner über diese Ermacht walenden väterlichen Güte
und Besonnenheit für sich gegeben, daß wir ihm auch außer Zweifel,
zu wohl zu vertrauen können, es werde immer nach dem besten
einst ungerungen das sein, sondern und zu der ihm gefälli-
gen Zeit diese Leute zu versetzen, dann ob ihm nicht anders,
als ihm die Ansehung seiner Kinder Kasper und ihm die Furcht,
dieser der verlassenen Töchter zu sein ist.

3. Da aber diese Zuführung vor Abgang des nach d. J. Indem
destinirten Bischof zuversetzen dürfte erfüllt werden, so ist das
Collegium mit Ihnem gleicher Meinung, daß ob die gegenwärtigen
Umstände am dienlichsten sei, sich in die Zeit zu setzen, und die
von Gold andere seiner Töchter in Genuß zu lassen. Und so

